

# Zuchtprogramm für das Friesenpferd



PFERDESTAMMBUCH WESER-EMS E.V.  
Grafenhorststr. 5 · 49377 Vechta · Germany  
Telefon: 04441-9355-0  
Telefax: 04441-9355-29  
info@pferdestammbuch.com  
www.pferdestammbuch.com

## Zuchtprogramm für die Rasse des Friesenpferdes

1.	Angaben zum Ursprungszuchtbuch .....	3
2.	Geographisches Gebiet .....	3
3.	Umfang der Zuchtpopulation im Verband .....	3
4.	Zuchtziel, einschließlich der Rassemerkmale .....	3
5.	Eigenschaften und Hauptmerkmale .....	3
6.	Selektionsmerkmale .....	8
7.	Zuchtmethode .....	8
8.	Unterteilung des Zuchtbuches .....	8
9.	Eintragungsbestimmungen in das Zuchtbuch .....	9
	(9.1) Zuchtbuch für Hengste .....	9
	(9.1.1) Hengstbuch I (Hauptabteilung des Zuchtbuches) .....	9
	(9.1.2) Hengstbuch II (Hauptabteilung des Zuchtbuches) .....	10
	(9.1.3) Hengstbuch III (Hauptabteilung des Zuchtbuches) .....	10
	(9.1.4) Anhang (Hauptabteilung des Zuchtbuches) .....	11
	(9.1.5) Fohlenbuch (Hauptabteilung des Zuchtbuches) .....	11
	(9.2) Zuchtbuch für Stuten .....	11
	(9.2.1) Stutbuch I (Hauptabteilung des Zuchtbuches) .....	11
	(9.2.2) Stutbuch II (Hauptabteilung des Zuchtbuches) .....	11
	(9.2.3) Stutbuch III (Hauptabteilung des Zuchtbuches) .....	11
	(9.2.4) Anhang (Hauptabteilung des Zuchtbuches) .....	12
	(9.2.5) Fohlenbuch (Hauptabteilung des Zuchtbuches) .....	12
10.	Tierzuchtbescheinigungen .....	12
	(10.1) Tierzuchtbescheinigung als Abstammungsnachweis .....	13
	(10.1.1) Ausstellung eines Abstammungsnachweises .....	13
	(10.1.2) Mindestangaben im Abstammungsnachweis .....	13
	(10.2) Tierzuchtbescheinigung als Geburtsbescheinigung .....	14
	(10.2.1) Ausstellung einer Geburtsbescheinigung .....	14
	(10.2.2) Mindestangaben in der Geburtsbescheinigung .....	14
	(10.3) Tierzuchtbescheinigung für Zuchtmaterial .....	15
11.	Selektionsveranstaltungen .....	15
	(11.1) Körung .....	15
	(11.1.1) Eintragung in das Hengstbuch II .....	15
	(11.2) Stutbucheintragung .....	16
	(11.2.1) Eintragung in das Stutbuch I .....	16

(11.2.2) Eintragung in das Stutbuch II .....	16
(11.3) Leistungsprüfungen.....	16
(11.3.1) Hengstleistungsprüfungen.....	16
(11.3.1.1) Stationsprüfung .....	16
(11.3.1.2) Turniersportprüfung.....	17
(11.3.1.3) Voraussetzung für die Eintragung in das Hengstbuch I.....	17
(11.3.2) Zuchtstutenprüfungen.....	17
(11.3.2.1) Stations- und Feldprüfung.....	17
(11.3.2.2) Turniersportprüfung.....	18
12. Identitätssicherung/Abstammungssicherung .....	18
13. Einsatz von Reproduktionstechniken .....	19
(13.1) Künstliche Besamung.....	19
(13.2) Embryotransfer.....	19
(13.3) Klonen .....	19
14. Berücksichtigung gesundheitlicher Merkmale sowie genetischer Defekte bzw. Besonderheiten.	19
15. Zuchtwertschätzung.....	19
16. Beauftragte Stellen .....	19
17. Weitere Bestimmungen .....	21
(17.1) Vergabe einer Lebensnummer .....	21
(17.2) Vergabe eines Namens bei der Eintragung in das Zuchtbuch .....	21
(17.3) Vergabe eines Zuchtbrandes.....	21
(17.3.1) Beauftragte für die Kennzeichnung .....	21
(17.3.2) Zuchtbrand .....	21
(17.4) Transponder .....	21
(17.5) Prefix-/Suffixregelung für Ponys, Kleinpferde und sonstige Rassen .....	22
(17.6) Bestimmungen zur Eintragung von Friesen-Hengsten. <b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>	
(17.7) Vergabe von Prädikaten .....	22

## Zuchtprogramm für die Rasse des Friesenpferdes

### 1. Angaben zum Ursprungszuchtbuch

Die Königlichen Vereinigung Het Friesch Paardenstamboek (KFPS), Oprijlaan 1, 9205 BZ Drachten, Niederlande, ist die Organisation, die im Sinne der Vorgaben der EU das Zuchtbuch über den Ursprung der Rasse Friesenpferd führt. Der Verband führt ein Filialzuchtbuch und hält die durch die Ursprungszuchtorganisation auf [www.kfps.nl](http://www.kfps.nl) aufgestellten Grundsätze ein.

### 2. Geographisches Gebiet

Das geographische Gebiet, in dem das Pferdestammbuch Weser-Ems e.V. das Zuchtprogramm durchführt, umfasst:

Bundesrepublik Deutschland

### 3. Umfang der Zuchtpopulation im Verband

Der Umfang der Population beträgt (Stand: 01.01.2018):

Stuten: 47 Stuten

Hengste: 12 Hengste

Der Umfang der Population der FN Mitglieds-Zuchtverbände ist auf der Website [www.pferd-aktuell.de/shop/index.php/cat/c135\\_Jahresberichte-FN---DOKR.html](http://www.pferd-aktuell.de/shop/index.php/cat/c135_Jahresberichte-FN---DOKR.html) einzusehen.

### 4. Zuchtziel, einschließlich der Rassemerkmale

Das Zuchtprogramm hat einen Zuchtfortschritt im Hinblick auf das definierte Zuchtziel und somit die Verbesserung der Eigenschaften der Rasse zum Ziel und umfasst alle Maßnahmen und Aktivitäten, die diesem Ziel dienlich sind.

*Das Friesenpferd ist ein edles, korrektes Pferd, das in seiner Vielfalt als Reit- und Fahrpferd verwendbar ist.*

### 5. Eigenschaften und Hauptmerkmale

<b>Rasse</b>	<b>Friesenpferd</b>
<b>Herkunft</b>	Friesland (Niederlande)
<b>Größe</b>	zwischen 150 cm und 170 cm Stockmaß (ohne Beschlag); abhängig von Alter und Geschlecht.
<b>Farbe</b>	Rappe
<b>Abzeichen</b>	weiße Abzeichen im Gesicht sind erlaubt, solange sie nicht größer als 3 cm sind und nicht unterhalb der Augenlinie liegen. Weiße Abzeichen an anderen Körperstellen sind nicht erlaubt.
<b>Behaarung:</b>	Lange und volle Mähne, voller Schweif und üppiger Kötenbehang
<b>Gebäude</b>	
<i>allgemein:</i>	ein harmonisches, funktionelles, gleichmäßig und bergauf konstruiertes Pferd mit langem Unterarm und einem nicht zu schweren Körper. Das Pferd steht im Rechteckformat mit einem ausgeglichenen Verhältnis zwischen Vor-, Mittel- und Hinterhand 1:1:1.

*Kopf* kleiner, ausdrucksstarker und edler Kopf mit weit auseinander stehenden Augen und großen Nüstern. Die Nasenlinie ist möglichst etwas konkav. Die Kiefernknochen sind leicht, die Maulspalte ist lang. Die Augen sind groß und klar. Die kleinen, aufmerksamen Ohren sind an den Spitzen leicht zusammen geneigt.

*Körper* das Genick ist lang (handbreit) mit einer fließenden Verbindung zum Hals bei guter Ganaschenfreiheit. Der Hals ist lang mit einer guten Oberhalsmuskulatur, die eine leichte Wölbung bildet. Der Halsaufsatz ist hoch und hat eine fließende Verbindung mit dem Widerrist. Die Schulter ist lang und schräg (im Winkel zur Waagerechten 45 – 50 Grad). Der Winkel der Brust (Buggelenk) muss mindestens 90 Grad betragen. Die Rippen sind lang und gewölbt. Der hohe Widerrist geht fließend in den Rücken über. Der Rücken ist stark und bemuskelt (nicht fest oder schwach). Der Rücken weist eine fließende Verbindung zum Widerrist und Lenden auf. Die Länge des Rückens ist entsprechend zur Länge der Vor- und Hinterhand. Die Lende ist stark (nicht schwach oder eingesunken), breit und bemuskelt und fließt sanft in die Kruppe ein. Die Kruppe ist lang (gemessen zwischen den vertikalen Linien von Hüfthöcker und Sitzbeinhöcker). Sie ist leicht abfallend und bemuskelt. Die Behosung reicht tief und ist gut entwickelt.

## **Fundament**

Die Vorderbeine stehend von vorn gesehen senkrecht und einen Huf breit auseinander. Von der Seite gesehen sind sie senkrecht, gemessen durch die Fesselgelenke. Der Unterarm und die Röhrbeine sind lang. Die Fesselgelenke sind von der Seite betrachtet oval und trocken. Die Hinterbeine sind von hinten betrachtet gerade (parallel). Von der Seite gesehen misst der Winkel des Sprunggelenkes zwischen 145 und 150 Grad. Die Behosung ist gut entwickelt. Das Sprunggelenk ist trocken, hart und gut entwickelt (breit und tief). Die Fesselgelenke sind von der Seite betrachtet oval und trocken. Die Fesseln sind lang und flexibel. Die Vorderfesselgelenke haben zum Boden einen Winkel von 45 – 50 Grad, die hinteren Fesselgelenke einen Winkel von 50 – 55 Grad. Die Hufe sind von guter Größe und gut geformt, gleichmäßig und passend zum Pferd. Die Vorderhufe sind weiter als die Hinterhufe.

## **Bewegungsablauf**

### *Schritt*

Der Schritt ist raumgreifend und einer reiner Viertakt. Die Beine sind im Schritt von vorne und hinten betrachtet gerade. Das Hinterbein zeigt Beugung im Sprunggelenk und wird kraftvoll und gut unter den Körper platziert. Der Schub kommt aus der Hinterhand. Das Vorderbein wird mit viel Raumgriff und Schulterfreiheit nach vorne bewegt.

### *Trab*

Der Trab ist ein reiner Zweitakt. Das Hinterbein wird kraftvoll und gut unter den Körper platziert und zeigt eine gute Beugung im Sprunggelenk. Das Vorderbein zeigt Knieaktion und greift weit vor. Der Trab ist gekennzeichnet von Losgelassenheit und einer langen Schwebephase. Das Pferd zeigt sich gut

ausbalanciert und hebt die Vorderhand mit aufgerichtetem Hals. Von vorne und hinten betrachtet müssen die Beine gerade sein.

#### *Galopp*

Der Galopp ist ein reiner Dreitakt. Der Galopp ist raumgreifend mit einem vorgreifenden Vorderbein und einem tragenden inneren Bein. Der Galopp ist aufwärts und zeigt eine lange Sprungphase, viel Losgelassenheit und Balance.

### **Innere Eigenschaften/Veranlagung/Gesundheit**

#### *Charakter*

umgängliches, charakterlich einwandfreies, unkompliziertes, nervenstarkes und zuverlässiges Pferd, das bestens für den Reit- und Fahrsport geeignet ist.

Seine Charakterstärke und sein ausgeglichenes Temperament sollen erkennbar sein.

#### *Gesundheit*

robuste Gesundheit, gute physische und psychische Belastbarkeit, gute Fruchtbarkeit und das Freisein von Erbfehlern. Es ist besonders darauf zu achten, dass keine Kniescheibenluxation besteht.

### **Einsatzmöglichkeiten**

edles, korrektes Pferd, in seiner Vielfalt verwendbar als Reit - und Fahrpferd. Dies bedeutet nicht, dass jedes Pferd Begabung für alle Disziplinen in gleichem Maße zeigen muss. Innerhalb des Zuchtziels ist Raum für Spezialisierungen, ohne, dass eine Notwendigkeit zur Unterteilung in verschiedene Rassetypen besteht. Die Zuchtzielbeschreibung für das Exterieur und die Bewegungen ist universell für alle Disziplinen und Verwendungszwecke.

### **Zuchtzielbeschreibung des Ursprungszuchtbuches**

Übersetzung von der Internet-Seite des KFPS

(<http://english.kfps.nl/Breeding/Breedinginformation/Breedinggoal.aspx>, Stand: 10.02.2018)

Ein funktional und harmonisch gebautes, brauchbares Pferd, welches die typischen Merkmale des Friesenpferdes aufweist, gesund und vital ist und Anlagen für Leistungen im Pferdesport aufweist.

## 1. Exterieur und Bewegungsablauf:

### Rasse-Merkmale

#### Allgemein:

Ein Pferd, welches durch seine charakteristische Vorhand, die Fülle an Behang, Rappfarbe und raumgreifenden, erhabenen Gangarten (Knieaktion) einen luxuriösen und stolzen Eindruck macht.

#### Kopf:

Ein kleiner, ausdrucksstarker und edler Kopf mit weit auseinander stehenden Augen. Die Nasenlinie ist möglichst etwas konkav. Große Nüstern. Die Kiefernknöchel sind leicht und die Maulspalte lang. Die Augen sind groß und klar. Die kleinen, aufmerksamen Ohren sind an den Spitzen leicht zueinander geneigt.

#### Hals:

Der lange Hals und das Genick bilden gemeinsam eine leicht aufwärts gebogene Linie. Der Hals zeigt viel Aufrichtung.

#### Haar:

Das Friesenpferd hat volles Mähnen und Schweifhaar und üppigen Kötenbehang.

#### Farbe:

Die Farbe aller Haare ist schwarz. Weiße Abzeichen im Gesicht sind erlaubt, solange sie nicht größer als 3,2 cm sind und nicht unterhalb der Augenlinie liegen. Weiße Abzeichen an anderen Körperstellen sind nicht erlaubt.

### Gebäude

#### Allgemein:

Ein harmonisches, funktionelles, gleichmäßig und aufwärts gebautes Pferd mit langem Unterarm und einem nicht zu schweren Körper. Das Pferd steht im Rechteckformat mit einem ausgeglichenen Verhältnis zwischen Vor-, Mittel- und Hinterhand 1:1:1.

#### Kopf-Hals-Verbindung:

##### a. Genick:

Das Genick ist lang (handbreit) und mit einer fließenden Verbindung zum Hals

##### b. Ganasche:

Die Ganasche hat eine offene Unterlinie mit Raum an der Kehle (Ganaschenfreiheit).

#### Hals:

Der Hals ist lang mit einer guten Oberhalsmuskulatur, die eine leichte Wölbung bildet. Der Hals kommt hoch aus der Brust und hat eine fließende Verbindung zum Widerrist.

#### Schulter:

Die Schulter ist lang und schräg (im Winkel zur Waagerechten 45 bis 50 Grad). Der Winkel der Brust (Buggelenk) muss mindestens 90 Grad betragen.

#### Rumpf:

Die Rippen sind lang und gewölbt.

#### Widerrist:

Der hohe Widerrist geht fließend in den Rücken über.

#### Rücken:

Der Rücken ist stark und bemuskelt (nicht fest oder schwach). Der Rücken weist eine fließende Verbindung mit dem Widerrist und den Lenden auf. Die Länge des Rückens ist entsprechend zur Länge der Vor- und Hinterhand.

#### Lende:

Die Lende ist stark (nicht schwach oder eingesunken), breit und bemuskelt und fließt sanft in die Kruppe ein.

#### Kruppe:

Die Kruppe ist lang (gemessen zwischen den vertikalen Linien von Hüfthöcker und Sitzbeinhöcker). Sie ist leicht abfallend und bemuskelt.

#### Behosung:

Die Behosung ist lang und entwickelt.

### Bewegung

### Schritt:

Der Schritt ist raumgreifend und einer reiner Viertakt. Die Beine sind im Schritt von vorne und hinten betrachtet gerade. Das Hinterbein zeigt Beugung im Sprunggelenk und wird kraftvoll und gut unter den Körper platziert. Das Vorderbein wird mit viel Raumgriff und Schulterfreiheit nach vorne bewegt.

### Trab

Der Trab ist ein reiner Zweitakt. Das Hinterbein wird kraftvoll und gut unter den Körper platziert und zeigt eine gute Beugung im Sprunggelenk. Das Vorderbein zeigt Knieaktion und greift weit vor. Der Trab ist gekennzeichnet von Losgelassenheit und einer langen Schwebephase. Das Pferd zeigt sich gut ausbalanciert und hebt die Vorderhand mit aufgerichtetem Hals. Von vorne und hinten betrachtet müssen die Beine gerade sein.

### Galopp

Der Galopp ist ein reiner Dreitakt. Der Galopp ist raumgreifend mit einem vorgreifenden Vorderbein und einem tragenden inneren Bein. Der Galopp ist aufwärts und zeigt eine lange Sprungphase, viel Losgelassenheit und Balance.

## **2. Verwendung:**

Der Verwendungszweck des Friesenpferdes variiert vom Freizeitreiten bis hin zur Teilnahme auf höchstem Niveau am Pferdesport. Die Disziplinen, in denen Friesenpferde verwendet werden sind:

- Show-Fahren
- Dressurreiten
- Fahren
- Kombiniertes Fahren
- Distanz

Das Ziel ist es, die Eignung für alle Formen der sportlichen Nutzung zu verbessern. Die Voraussetzung für dieses ist, dass der einfache Charakter des Friesenpferdes beibehalten wird, was das Friesenpferd weiterhin zu einem ausgezeichneten Freizeitpferd macht.

Als ein Gebrauchspferd ist das Friesenpferd ein vielseitiges Pferd. Dies bedeutet nicht, dass jedes Pferd Begabungen für alle Disziplinen im gleichen Maße zeigen muss. Innerhalb des Zuchtziels ist Raum für Spezialisierungen, ohne dass eine Notwendigkeit zur Unterteilung in verschiedene Rassetypen besteht. Die Zuchtzielbeschreibung für das Exterieur und die Bewegungen ist universell für alle Disziplinen und Verwendungszwecke.

Der (weitere) Wert des Friesenpferdes im Sport besteht aus der Kombination der folgenden Eigenschaften:

- einfach zu händeln und zu arbeiten
- lernwillig und intelligent
- beindruckend und elegant
- vielseitig

Um die Position des Friesenpferdes im Sport zu verbessern, werden an den folgenden Eigenschaften besondere Anforderungen gestellt:

- Bewegung
- Exterieur (Gebäude)
- Ausdauer
- Interieur (Arbeitswille und Umgänglichkeit)
- Langlebigkeit
- Gesundheit

## **3. Vitalität und Gesundheit:**

In der Zucht des Friesenpferdes werden an folgende Eigenschaften hohe Ansprüche gestellt, die zusammen Vitalität und Gesundheit definieren:

- Vitalität (langlebig und gesund)
- Fruchtbarkeit (Hengste und Stuten)
- Keine Erbdefekte

## 6. Selektionsmerkmale

Für die Eintragung in das Zuchtbuch (außer Fohlenbuch und Anhang) werden nachfolgende Selektionsmerkmale der äußeren Erscheinung unter besonderer Berücksichtigung des Bewegungsablaufes bewertet (Leistungsprüfung Exterieur).

### Selektionsmerkmale der äußeren Erscheinung:

#### Teilnote „Exterieur“

1. Typ (Rasse- und Geschlechtstyp)
2. Qualität des Körperbaus
3. Fundament

#### Teilnote „Grundgangarten“

4. Schritt
5. Trab
6. Galopp (bei Stuten: sofern bei Zuchtbucheintragung erfasst)

Die Gesamtnote errechnet sich aus den Teilnoten „Exterieur“ (arithmetisches Mittel der ersten drei Selektionsmerkmale) und „Grundgangarten“ (arithmetisches Mittel aus den gewichteten Noten für Schritt (x 1,2), Trab (x 1) und Galopp (x 0,8). Die Teilnote „Exterieur“ fließt hierbei zu 40 %, die Teilnote „Grundgangarten“ zu 60 % in die Endnote ein. Das Endergebnis wird auf eine Nachkommastelle gerundet. Die Bewertung erfolgt in ganzen/halben Noten nach dem in der Satzung unter Nummer B.15 (Grundbestimmungen zur Bewertung von Zuchtpferden) erläuterten System.

Darüber hinaus wird nach weiteren Merkmalen selektiert:

1. Größe
2. Farbe und Abzeichen
3. Gesundheit
4. Interieur
5. Reit- und Fahranlage

## 7. Zuchtmethode

Das Zuchtbuch des Friesenpferdes ist geschlossen. Die Zuchtmethode ist die Reinzucht. Am Zuchtprogramm nehmen nur diejenigen Pferde teil, die im Zuchtbuch (außer Fohlenbuch und Anhang) eingetragen sind.

## 8. Unterteilung des Zuchtbuches

Die Hauptabteilung des Zuchtbuches für Hengste wird unterteilt in die Klassen

- Hengstbuch I,
- Hengstbuch II,
- Hengstbuch III,
- Anhang und
- Fohlenbuch.

Die Hauptabteilung des Zuchtbuches für Stuten wird unterteilt in die Klassen

- Stutbuch I,
- Stutbuch II,
- Stutbuch III,
- Anhang und
- Fohlenbuch.

<i>Abteilung</i>	<i>Geschlecht</i>	
	<b>Hengste</b>	<b>Stuten</b>
<b>Hauptabteilung (HA)</b>	Hengstbuch I (HB I)	Stutbuch I (S I)
	Hengstbuch II (HB II)	Stutbuch II (S II)
	Hengstbuch III (HB III)	Stutbuch III (S III)
	Anhang (A)	Anhang (A)
	Fohlenbuch	Fohlenbuch

## 9. Eintragungsbestimmungen in das Zuchtbuch

Die Bestimmungen unter B.8 der Satzung sind grundlegende Voraussetzungen für die Eintragung. Es werden nur Hengste und Stuten eingetragen, die eindeutig identifiziert und deren Abstammung nach den Regeln des Zuchtbuchs festgestellt wurden. Die Eltern von Friesen müssen im Zuchtbuch der Rasse eingetragen sein. Darüber hinaus gilt, dass Hengste und Stuten aus dem Zuchtbuch eines anderen Zuchtverbandes in die Klasse eingetragen werden, deren Kriterien sie entsprechen.

Für Hengste gilt: Es sind bei der Eintragung Röntgenbilder aller vier Zehen mit den Zehengelenken seitlich, der Hufrolle vorne beidseits nach Oxspring, der Sprunggelenke beidseits in mindestens zwei Ebenen (70° und 105°) und der beiden Kniegelenke seitlich einzureichen. Hengste mit Befunden, die deutlich oder erheblich von der Norm abweichen, bei denen klinische Erscheinungen wenig wahrscheinlich oder wahrscheinlich sind, sind im Anhang einzutragen.

### (9.1) Zuchtbuch für Hengste

#### (9.1.1) Hengstbuch I (Hauptabteilung des Zuchtbuches)

Eingetragen werden frühestens im 3. Lebensjahr Hengste,

- deren Eltern in der Hauptabteilung (außer Fohlenbuch und Anhang) der Rasse eingetragen sind,
- die zur Überprüfung der Identität vorgestellt wurden,
- deren väterliche und mütterliche Abstammung bei der Ersteintragung mittels DNA-Profil bestätigt wurde,
- die Rappe sind,
- die dreijährig eine Widerristhöhe von mindestens 158 cm bzw. vierjährig mindestens 160 cm (Stockmaß) aufweisen,
- die auf einer Sammelveranstaltung (Körung) des Zuchtverbandes gemäß B.15 der Satzung und gemäß (11.1) Körung dieses Zuchtprogramms mindestens die Gesamtnote 7,5 erhalten haben, wobei die Wertnote 5,0 in keinem Selektionsmerkmal unterschritten wurde,
- die die vorgegebene Untersuchung gemäß (17.6.1) bestehen, die im Rahmen einer tierärztlichen Untersuchung gemäß B.16 der Satzung die Anforderungen an die Zuchttauglichkeit und Gesundheit erfüllen sowie keine gesundheitsbeeinträchtigenden Merkmale gemäß Liste (Anlage 1) aufweisen,
- die die Hengstleistungsprüfung nach (11.3.1.3) mit einer gewichteten Endnote von 7,0 und besser absolviert haben, wobei keiner der Merkmalsblöcke unter 5,0 liegen darf, bzw. die vorgeschriebenen Erfolge in Turniersportprüfungen in den Disziplinen Dressur oder Fahren gem. 11.3.1.1 nachweisen können.

Hengste mit unerlaubten Abzeichen sind nicht im Hengstbuch I eintragungsfähig.

Hengste, die noch keine Eigenleistungsprüfung abgelegt haben, können **nicht** im Hengstbuch I eingetragen werden, bis sie die Prüfung erfolgreich ablegt haben.

**(9.1.2) Hengstbuch II (Hauptabteilung des Zuchtbuches)**

Auf Antrag werden frühestens im 3. Lebensjahr Hengste eingetragen,

- deren Eltern in der Hauptabteilung (außer Fohlenbuch und Anhang) der Rasse eingetragen sind,
- die zur Überprüfung der Identität vorgestellt wurden,
- deren väterliche und mütterliche Abstammung bei der Ersteintragung mittels DNA-Profil bestätigt wurde,
- die Rappe sind,
- die dreijährig mindestens 158 cm bzw. vierjährig mindestens 160 cm (Stockmaß) groß sind,
- die auf einer Sammelveranstaltung (Körung) des Zuchtverbandes gemäß B.15 der Satzung und gemäß (11.1) Körung dieses Zuchtprogramms vorgestellt wurden,
- die die vorgegebene Untersuchung gemäß (17.6.1) bestehen, die im Rahmen einer tierärztlichen Untersuchung gemäß B.16 der Satzung die Anforderungen an die Zuchttauglichkeit und Gesundheit erfüllen sowie keine gesundheitsbeeinträchtigenden Merkmale gemäß Liste (Anlage 1) aufweisen,
- die die Hengstleistungsprüfung nach (11.3.1.3) mit einer gewichteten Endnote von 6,5 und besser absolviert haben, wobei keiner der Merkmalsblöcke unter 5,0 liegen darf, bzw. die vorgeschriebenen Erfolge in Turniersportprüfungen in den Disziplinen Dressur oder Fahren gem. 11.3.1.1 nachweisen können.

Hengste mit unerlaubten Abzeichen sind nicht im Hengstbuch II eintragungsfähig.

**(9.1.3) Hengstbuch III (Hauptabteilung des Zuchtbuches)**

Auf Antrag werden frühestens im 3. Lebensjahr Hengste eingetragen,

- deren Eltern in der Hauptabteilung (außer Fohlenbuch und Anhang) der Rasse eingetragen sind,
- deren Identität überprüft worden ist,
- deren väterliche und mütterliche Abstammung bei der Ersteintragung mittels DNA-Profil bestätigt wurde,
- die Rappe sind,
- die die vorgegebene Untersuchung gemäß (17.6.1) bestehen, die im Rahmen einer tierärztlichen Untersuchung gemäß B.16 der Satzung die Anforderungen an die Zuchttauglichkeit und Gesundheit erfüllen sowie keine gesundheitsbeeinträchtigenden Merkmale gemäß Liste (Anlage 1) aufweisen.

Hengste mit unerlaubten Abzeichen sind nicht im Hengstbuch III eintragungsfähig.

Darüber hinaus können Nachkommen von im Anhang eingetragenen Zuchtpferden eingetragen werden,

- wenn die Anhang-Vorfahren über zwei Generationen mit Zuchtpferden aus der Hauptabteilung (außer Fohlenbuch und Anhang) angepaart wurden,
- die zur Überprüfung der Identität vorgestellt wurden,
- deren väterliche und mütterliche Abstammung bei der Ersteintragung (ab Eintragungsjahr 2012) mittels DNA-Profil bestätigt wurde,
- die in der Bewertung der äußeren Erscheinung gemäß B.15 der Satzung mindestens eine Gesamtnote von 6,0 erreichen, wobei die Wertnote 5,0 in keinem Selektionsmerkmal unterschritten wurde,
- die im Rahmen einer tierärztlichen Untersuchung gemäß B.16 der Satzung die Anforderungen an die Zuchttauglichkeit und Gesundheit erfüllen und gemäß der

tierärztlichen Bescheinigung (Anlage 2) untersucht wurden sowie keine gesundheitsbeeinträchtigenden Merkmale gemäß Liste (Anlage 1) aufweisen,

- die Rappe sind,
- die keine unerlaubten Abzeichen haben.

#### ***(9.1.4) Anhang (Hauptabteilung des Zuchtbuches)***

Auf Anträge werden Hengste eingetragen,

- deren Eltern in der Hauptabteilung eingetragen sind,
- die nicht die Eintragungsvoraussetzungen für das Hengstbuch I, II und III erfüllen.

Die Übernahme von Pferden aus dem Fohlenbuch in den Anhang erfolgt, wenn von diesen Nachkommen registriert werden, und sie nicht in eine der anderen Klassen eingetragen worden sind.

Hengste mit unerlaubten Abzeichen sind im Anhang eintragungsfähig.

#### ***(9.1.5) Fohlenbuch (Hauptabteilung des Zuchtbuches)***

Im Jahr der Geburt werden alle Hengstfohlen eingetragen, deren Eltern im Zuchtbuch der Rasse eingetragen sind.

### **(9.2) Zuchtbuch für Stuten**

#### ***(9.2.1) Stutbuch I (Hauptabteilung des Zuchtbuches)***

Es werden Stuten eingetragen, die im Jahr der Eintragung mindestens dreijährig sind,

- deren Eltern in der Hauptabteilung (außer Fohlenbuch und Anhang) der Rasse eingetragen sind,
- die zur Überprüfung der Identität vorgestellt wurden,
- die Rappe sind,
- die mindestens 154 cm groß sind,
- die in der Bewertung der äußeren Erscheinung gemäß B.15 der Satzung und gemäß (11.2.1) dieses Zuchtprogramms mindestens eine Gesamtnote von 6,5 erreicht haben, wobei die Wertnote 5,0 in keinem Selektionsmerkmal unterschritten wurde,
- die keine gesundheitsbeeinträchtigenden Merkmale gemäß Liste (Anlage 1) aufweisen.

Stuten mit unerlaubten Abzeichen sind nicht im Stutbuch I eintragungsfähig.

#### ***(9.2.2) Stutbuch II (Hauptabteilung des Zuchtbuches)***

Es werden Stuten eingetragen, die im Jahr der Eintragung mindestens dreijährig sind,

- deren Eltern in der Hauptabteilung (außer Fohlenbuch und Anhang) der Rasse eingetragen sind,
- die zur Überprüfung der Identität vorgestellt wurden,
- die Rappe sind,
- die mindestens 154 cm groß sind,
- die in der Bewertung der äußeren Erscheinung gemäß B.15 der Satzung und gemäß (11.2.1) dieses Zuchtprogramms mindestens eine Gesamtnote von 5,5 erreicht haben, wobei die Wertnote 5,0 in keinem Selektionsmerkmal unterschritten wurde,
- die keine gesundheitsbeeinträchtigenden Merkmale gemäß Liste (Anlage 1) aufweisen.

Stuten mit unerlaubten Abzeichen sind nicht im Stutbuch II eintragungsfähig.

#### ***(9.2.3) Stutbuch III (Hauptabteilung des Zuchtbuches)***

Es werden Stuten eingetragen, die im Jahr der Eintragung mindestens dreijährig sind,

- deren Eltern in der Hauptabteilung (außer Fohlenbuch und Anhang) der Rasse eingetragen sind,

- deren Identität überprüft wurde,
- die keine gesundheitsbeeinträchtigenden Merkmale gemäß Liste (Anlage 1) aufweisen,
- die Rappe sind,
- die mindestens 154 cm groß sind,

Stuten mit unerlaubten Abzeichen sind im Stutbuch III eintragungsfähig.

Darüber hinaus können Nachkommen von im Anhang eingetragenen Zuchtpferden eingetragen werden,

- wenn die Anhang-Vorfahren mit Zuchtpferden aus der Hauptabteilung (außer Fohlenbuch und Anhang) angepaart wurden,
- die zur Überprüfung der Identität vorgestellt wurden,
- die Rappe sind,
- die in der Bewertung der äußeren Erscheinung gemäß B.15 der Satzung mindestens eine Gesamtnote von 6,5 erreicht haben, wobei die Wertnote 5,0 in keinem Selektionsmerkmal unterschritten wurde,
- die keine gesundheitsbeeinträchtigenden Merkmale gemäß Liste (Anlage 1) aufweisen.

**(9.2.4) Anhang (Hauptabteilung des Zuchtbuches)**

Es werden Stuten eingetragen,

- deren Eltern im Zuchtbuch eingetragen sind,
- die die Anforderungen an das Stutbuch I, II und III nicht erfüllen.

Die Übernahme von Pferden aus dem Fohlenbuch in den Anhang erfolgt, wenn von diesen Nachkommen registriert werden, und sie nicht in eine der anderen Klassen eingetragen worden sind.

**(9.2.5) Fohlenbuch (Hauptabteilung des Zuchtbuches)**

Im Jahr der Geburt werden alle Stutfohlen eingetragen, deren Eltern im Zuchtbuch der Rasse eingetragen sind.

**(9.3) Zuchtbuch für Wallache**

Es werden Wallach eingetragen, die im Jahr der Eintragung mindestens dreijährig sind.,

- deren Eltern in der Hauptabteilung (außer Fohlenbuch und Anhang) der Rasse eingetragen sind,
- die zur Überprüfung der Identität vorgestellt wurden,
- die Rappe sind,
- die dreijährig mindestens 154 cm groß sind,
- die in der Bewertung der äußeren Erscheinung gemäß B.15 der Satzung und gemäß (11.2.1) dieses Zuchtprogramms mindestens eine Gesamtnote von 5,5 erreicht haben, wobei die Wertnote 5,0 in keinem Selektionsmerkmal unterschritten wurde,
- die keine gesundheitsbeeinträchtigenden Merkmale gemäß Liste (Anlage 1) aufweisen.

**10. Tierzuchtbescheinigungen**

Tierzuchtbescheinigungen werden für Fohlen gemäß den Grundbestimmungen unter B. 9 der Satzung und nach dem folgenden Schema erstellt.

Männliche Nachkommen:

Vater	Mutter	Hauptabteilung			
		Stutbuch I	Stutbuch II	Stutbuch III	Anhang
	Hengstbuch I	Abstammungs- nachweis	Abstammungs- nachweis	Geburtsbe- scheinigung	Geburtsbe- scheinigung

<b>Haupt- abteilung</b>	<b>Hengstbuch II</b>	Geburtsbe- scheinigung	Geburtsbe- scheinigung	Geburtsbe- scheinigung	Geburtsbe- scheinigung
	<b>Hengstbuch III</b>	Geburtsbe- scheinigung	Geburtsbe- scheinigung	Geburtsbe- scheinigung	Geburtsbe- scheinigung
	<b>Anhang</b>	Geburtsbe- scheinigung	Geburtsbe- scheinigung	Geburtsbe- scheinigung	Geburtsbe- scheinigung

weibliche Nachkommen:

<b>Vater</b>	<b>Mutter</b>	<b>Hauptabteilung</b>			
		<b>Stutbuch I</b>	<b>Stutbuch II</b>	<b>Stutbuch III</b>	<b>Anhang</b>
<b>Haupt- abteilung</b>	<b>Hengstbuch I</b>	Abstammungs- nachweis	Abstammungs- nachweis	Abstammungs- nachweis	Geburtsbe- scheinigung
	<b>Hengstbuch II</b>	Abstammungs- nachweis	Abstammungs- nachweis	Abstammungs- nachweis	Geburtsbe- scheinigung
	<b>Hengstbuch III</b>	Abstammungs- nachweis	Abstammungs- nachweis	Abstammungs- nachweis	Geburtsbe- scheinigung
	<b>Anhang</b>	Geburtsbe- scheinigung	Geburtsbe- scheinigung	Geburtsbe- scheinigung	Geburtsbe- scheinigung

Der Züchter bzw. Besitzer des Pferdes ist dafür verantwortlich, dass alle in der Tierzuchtbescheinigung angegebenen Daten zutreffend sind. Abweichungen oder Unrichtigkeiten sind unverzüglich dem Verband zu melden. Darüber hinaus ist der Züchter bzw. Besitzer verpflichtet, die Tierzuchtbescheinigung sorgfältig aufzubewahren, da u.a. eine spätere Eintragung des Pferdes in das Zuchtbuch nur vorgenommen werden kann, wenn eine gültige Tierzuchtbescheinigung vorgelegt wird.

### **(10.1) Tierzuchtbescheinigung als Abstammungsnachweis**

#### **(10.1.1) Ausstellung eines Abstammungsnachweises**

Die Ausstellung eines Abstammungsnachweises erfolgt, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- Hengstfohlen: der Vater ist im Jahr der Bedeckung oder spätestens im Jahr der Geburt des Fohlens (bis einschließlich zum 31.12. des Jahres) im Hengstbuch I und die Mutter im Jahr der Bedeckung oder spätestens im Jahr der Geburt des Fohlens (bis einschließlich zum 31.12. des Jahres) in das Stutbuch I oder Stutbuch II eingetragen (alle anderen männlichen Nachkommen von im Zuchtbuch eingetragenen Pferden erhalten eine Tierzuchtbescheinigung als Geburtsbescheinigung).
- Stutfohlen: der Vater ist im Jahr der Bedeckung oder spätestens im Jahr der Geburt des Fohlens (bis einschließlich zum 31.12. des Jahres) im Hengstbuch I, II oder III und die Mutter im Jahr der Bedeckung oder spätestens im Jahr der Geburt des Fohlens (bis einschließlich zum 31.12. des Jahres) in das Stutbuch I, II oder III eingetragen (alle anderen weiblichen Nachkommen von im Zuchtbuch eingetragenen Pferden erhalten eine Tierzuchtbescheinigung als Geburtsbescheinigung).
- Deckbescheinigung und Abfohlmeldung wurden fristgerecht gemäß Satzung vorgelegt.
- Die Identifizierung des Fohlens (bei Fuß der Mutter oder durch Abstammungsüberprüfung) ist durch den Zuchtleiter oder seinen Beauftragten erfolgt.

Sind die vorstehenden Bedingungen des 3. und/oder 4. Spiegelstriches nicht erfüllt, dann ist die Identität mittels einer Abstammungsüberprüfung nachzuweisen.

#### **(10.1.2) Mindestangaben im Abstammungsnachweis**

Der Abstammungsnachweis muss mindestens folgende Angaben enthalten:

- a) Name des Zuchtverbandes und Angabe der Website,
- b) Ausstellungstag und -ort,
- c) Lebensnummer (UELN),
- d) Rasse bzw. Name des Zuchtbuches,

- e) Name, Anschrift und E-Mailadresse (sofern vorhanden) des Züchters und des Eigentümers,
- f) Deckdatum der Mutter,
- g) Geburtsdatum, Code des Geburtslandes, Geschlecht, Farbe und Abzeichen,
- h) Kennzeichnung,
- i) Abteilung und Klasse, in die das Pferd sowie seine Eltern eingetragen sind
- j) Namen, Lebensnummern (UELN), Farbe und Rasse der genetischen Eltern und Namen, Lebensnummern (UELN) und Rassen einer weiteren Generation,
- k) die Unterschrift des für die Zuchtarbeit Verantwortlichen oder seines Vertreters,
- l) Körurteil,
- m) das neueste Ergebnis der Leistungsprüfungen und der Zuchtwertschätzung des Pferdes, mit Datum, oder die Website, auf der die Ergebnisse veröffentlicht sind (sofern vorhanden).
- n) Angaben zu genetischen Defekten und Besonderheiten des Pferdes bezogen auf das Zuchtprogramm,
- o) Methode und Ergebnisse der Abstammungsüberprüfungen bei Zuchttieren, die für die Entnahme von Zuchtmaterial vorgesehen sind,
- p) bei einem Pferd, das aus einem Embryotransfer hervorgegangen ist, außerdem die Angaben seiner genetischen Eltern sowie deren DNA- oder Blut-Typ
- q) Name und Funktion des Unterzeichners.

## **(10.2) Tierzuchtbescheinigung als Geburtsbescheinigung**

### ***(10.2.1) Ausstellung einer Geburtsbescheinigung***

Die Ausstellung einer Geburtsbescheinigung erfolgt, wenn die Bedingungen für einen Abstammungsnachweis nicht erfüllt, jedoch folgende Voraussetzungen gegeben sind:

- Deckbescheinigung und Abfohlmeldung wurden fristgerecht gemäß Satzung vorgelegt.
- die Identifizierung des Fohlens (bei Fuß der Mutter oder durch Abstammungsüberprüfung) ist durch den Zuchtleiter oder seinen Beauftragten erfolgt.

Sind die vorstehenden Bedingungen des 1. und/oder 2. Spiegelstriches nicht erfüllt, dann ist die Identität mittels einer Abstammungsüberprüfung nachzuweisen.

### ***(10.2.2) Mindestangaben in der Geburtsbescheinigung***

Die Geburtsbescheinigung muss mindestens folgende Angaben enthalten:

- a) Name des Zuchtverbandes und Angabe der Website,
- b) Ausstellungstag und -ort,
- c) Lebensnummer (UELN),
- d) Rasse bzw. Name des Zuchtbuches
- e) Name, Anschrift und E-Mailadresse (sofern vorhanden) des Züchters und des Eigentümers,
- f) Deckdatum der Mutter,
- g) Geburtsdatum, Code des Geburtslandes, Geschlecht, Farbe und Abzeichen,
- h) Kennzeichnung
- i) Abteilung und Klasse, in die das Pferd sowie seine Eltern eingetragen sind
- j) Namen, Lebensnummern (UELN), Farbe und Rasse der genetischen Eltern und Namen, Lebensnummern (UELN) und Rassen einer weiteren Generation (sofern vorhanden),
- k) die Unterschrift des für die Zuchtarbeit Verantwortlichen oder seines Vertreters,
- l) Körurteil (sofern vorhanden)
- m) das neueste Ergebnis der Leistungsprüfungen und der Zuchtwertschätzung des Pferdes, mit Datum, oder die Website, auf der die Ergebnisse veröffentlicht sind (sofern vorhanden).
- n) Angaben zu genetischen Defekten und Besonderheiten des Pferdes bezogen auf das Zuchtprogramm,
- o) Methode und Ergebnisse der Abstammungsüberprüfungen bei Zuchttieren, die für die Entnahme von Zuchtmaterial vorgesehen sind,
- p) bei einem Pferd, das aus einem Embryotransfer hervorgegangen ist, außerdem die Angaben seiner genetischen Eltern sowie deren DNA- oder Blut-Typ
- q) Name und Funktion des Unterzeichners.

### **(10.3) Tierzuchtbescheinigung für Zuchtmaterial**

Tierzuchtbescheinigungen gemäß VO (EU) 2016/1012 werden auch ausgestellt bei der Abgabe von Zuchtmaterial, wenn das Spendertier im Zuchtbuch des Zuchtverbandes eingetragen ist. Hierbei werden die Muster der DVO (EU) 2017/717 verwendet.

Die Tierzuchtbescheinigung für Zuchtmaterial besteht aus mehreren Abschnitten, wobei der Zuchtverband grundsätzlich die vorgesehenen Abschnitte für die Spendertiere ausstellt und am Ende dieser Abschnitte die dortigen Angaben mit Datum, Unterschrift und Signatur des Zuchtverbandes bestätigt.

Eine Rückverfolgbarkeit, der durch die Zuchtmaterialbetriebe gemachten Kopien der vom Zuchtverband ausgefüllten Tierzuchtbescheinigungen für die Spendertiere, ist jederzeit zu gewährleisten. Hierzu können eindeutige Belegnummern vergeben werden.

## **11. Selektionsveranstaltungen**

### **(11.1) Körung (*Bewertung der äußeren Erscheinung zur Eintragung in das Hengstbuch I*)**

Es gelten grundsätzlich die Bestimmungen gemäß B.16 der Satzung.

Das Mindestalter eines Hengstes für die Körung beträgt zwei Jahre. Hengste, die älter als fünf Jahre alt sind, können erst nach erfolgreich abgelegter Hengstleistungsprüfung gekört werden. Um geordnete Körveranstaltungen sicherzustellen, kann eine Vorauswahl der zur Körung angemeldeten Hengste stattfinden. Findet eine Vorauswahl statt, ist die Teilnahme daran unter anderem eine Voraussetzung für die Zulassung der Hengste zur betreffenden Körveranstaltung. Die Auswahlkommission trifft die Vorauswahlentscheidung.

Hengste können zur Körung nur zugelassen werden, wenn

- sie über mindestens vier eingetragene Generationen reingezogener Friesenpferdevorfahren verfügen. Väterlicherseits müssen alle Hengste von einem anerkannten Zuchtverband gekörte, leistungsgeprüfte und eingetragene, reinblütige Hengstbuch I- (Stammbuch-)Hengste sein. Alle Mütter müssen reinblütige Friesenpferde und im Stutbuch I eingetragen sein.
- keine verbotenen natürlichen weißen Abzeichen (incl. Weißer Hufsohlen bzw. weißer Stellen an den Hufsohlen) vorhanden sind und
- ein Testergebnis für Fuchsfaktor, Zwergenwuchs und Wasserkopf vorliegt,
- sie dreijährig mindestens ein Stockmaß von 158 cm bzw. vierjährig von 160 cm haben,
- sie älter als fünf Jahre erfolgreich die Hengstleistungsprüfung absolviert haben,
- die weiteren Zulassungsvoraussetzungen gem. Satzung B 16.1 erfüllt werden.

Ein Hengst kann nur gekört werden, wenn er

- a) in der Bewertung (gemäß B.15 der Satzung) eine Gesamtnote von mindestens 7,5 erreicht und in keinem Merkmal schlechter als 5,0 bewertet wird,
- b) die gesundheitlichen Voraussetzungen gemäß Anlage 1 und
- c) die Anforderungen an die Zuchttauglichkeit gemäß B.16 der Satzung erfüllt.

Die Körergebnisse anderer tierzuchtrechtlich anerkannter Verbände können übernommen werden (Anerkennung).

### **(11.1.1) Bewertung der äußeren Erscheinung zur Eintragung in das Hengstbuch II**

Zur Bewertung der äußeren Erscheinung für die Eintragung in das Hengstbuch II werden nur Hengste zugelassen, wenn

- sie über mindestens vier eingetragene Generationen reingezogener Friesenpferdevorfahren verfügen. Väterlicherseits müssen alle Hengste von einem anerkannten Zuchtverband gekörte,

leistungsgeprüfte und eingetragene, reinblütige Hengstbuch I- (Stammbuch-)Hengste sein. Alle Mütter müssen reinblütige Friesenpferde und im Stutbuch I eingetragen sein.

- keine verbotenen natürlichen weißen Abzeichen (incl. Weißer Hufsohlen bzw. weißer Stellen an den Hufsohlen) vorhanden sind und
- ein Testergebnis für Fuchsfaktor, Zwergenwuchs und Wasserkopf vorliegt,
- sie dreijährig mindestens ein Stockmaß von 158 cm bzw. vierjährig von 160 cm haben,
- sie älter als fünf Jahre erfolgreich die Hengstleistungsprüfung (mind. Gesamtnote 6,5) absolviert haben,
- die weiteren Zulassungsvoraussetzungen gem. Satzung B 16.1 erfüllt werden,
- die gesundheitlichen Voraussetzungen gemäß Anlage I und
  
- die Anforderungen an die Zuchttauglichkeit gemäß B.16 der Satzung erfüllt.

### **(11.2) Stutbucheintragung**

Das Mindestalter einer Stute für die Stutbucheintragung beträgt drei Jahre. Die Bewertung erfolgt nach B.15 der Satzung.

#### ***(11.2.1) Bewertung der äußeren Erscheinung für die Eintragung in das Stutbuch I***

Zur Bewertung der äußeren Erscheinung für die Eintragung in das Stutbuch I werden nur Stuten zugelassen,

- deren Väter (mindestens vier Generationen) im Hengstbuch I oder einer dem Hengstbuch I entsprechenden Klasse eines Zuchtbuches der Rasse eingetragen sind,
- deren Mütter (mindestens vier Generationen) im Stutbuch I oder einer dem Stutbuch I entsprechenden Klasse eines Zuchtbuches der Rasse eingetragen sind.

#### ***(11.2.2) Bewertung der äußeren Erscheinung für die Eintragung in das Stutbuch II***

Zur Bewertung der äußeren Erscheinung für die Eintragung in das Stutbuch II werden Stuten zugelassen,

- deren Väter (mindestens zwei Generationen) im Hengstbuch I oder einer dem Hengstbuch I entsprechenden Klasse eines Zuchtbuches der Rasse eingetragen sind,
- deren Mütter in der Hauptabteilung (außer Anhang) oder einer der Hauptabteilung entsprechenden Abteilung (außer Anhang) des Zuchtbuchs der Rasse eingetragen sind,

### **(11.3) Leistungsprüfungen**

#### ***(11.3.1) Hengstleistungsprüfungen***

Die Prüfungen werden nach den allgemein anerkannten Regeln des Reit- und Fahrsports durchgeführt. Sie sind Leistungsprüfungen im Sinne des Tierzuchtgesetzes und können als Stations- oder als Turniersportprüfung durchgeführt werden.

Hengste, die die Eigenleistungsprüfung gemäß (11.3.1.1) mit einer gewichteten Endnote von 7,5 und besser erzielt haben oder gemäß (11.3.1.2) die vorgeschriebenen Erfolge in Turniersportprüfungen der Disziplinen Dressur, Springen, Vielseitigkeit oder Fahren aufweisen können, erhalten auf Antrag den Titel „Leistungshengst“.

##### ***(11.3.1.1) Stationsprüfung***

Die Hengstleistungsprüfungen werden gemäß der LP-Richtlinien für Leistungsprüfungen von Hengsten, Stuten und Wallachen aller Pony-, Kleinpferde- und sonstigen Rassen der ZVO durchgeführt (s. [www.pferd-leistungspruefung.de](http://www.pferd-leistungspruefung.de)).

Für die Hengstleistungsprüfungen gelten verbindlich die Besonderen Bestimmungen für Stationsprüfungen, Kurz- und Feldprüfungen der LP-Richtlinien für Leistungsprüfungen von Hengsten, Stuten und Wallachen aller Pony-, Kleinpferde- und sonstigen Rassen (s. [www.pferd-leistungspruefung.de](http://www.pferd-leistungspruefung.de)).

Für Hengste der Rasse Friesenpferd werden folgende Leistungsprüfungen der LP-Richtlinie in der jeweils gültigen Fassung anerkannt:

- Prüfung CXII (50 Tage Stationsprüfung - Zuchtrichtung Reiten/Fahren/Gelände),

#### ***(11.3.1.2) Turniersportprüfung***

Alternativ zur Eigenleistungsprüfung auf Station gilt die Leistungsprüfung auch dann als abgelegt, wenn die Hengste Erfolge in Turniersportprüfungen nachweisen können. Die Turniersportprüfung wird in den Disziplinen Dressur oder Fahren durchgeführt.

Folgende Turniersportergebnisse werden berücksichtigt:

- mindestens 5mal 60 Prozent in Dressurprüfungen Prix St. Georges oder
- mindestens 3mal 60 Prozent mindestens in Dressurprüfungen Kl. S oder
- mindestens 10mal 60 Prozent in Dressurprüfungen Fahren Kl. M oder
- mindestens 5mal 60 Prozent in Dressurprüfungen Fahren Kl. S oder
- die 5malige Platzierung (n. § 38 (2) LPO) mindestens in der kombinierten Prüfung für Fahrpferde Kl. S (Dressur, Marathon, Hindernisfahren)

#### ***(11.3.1.3) Voraussetzung für die Eintragung in das Hengstbuch I***

Eingetragen werden frühestens im 3. Lebensjahr Hengste,

- die gemäß (11.3.1.1) in einer Hengstleistungsprüfung eine gewichtete Endnote von 7,0 und besser erzielt haben, wobei keine der Merkmalsnoten unter 5,0 liegt oder die gemäß (11.3.1.2) die vorgegebenen Erfolge in Turniersportprüfungen erreicht haben.

Hengste, die noch keine Eigenleistung abgelegt haben, können nicht eingetragen werden, bis sie die Prüfung erfolgreich abgelegt haben.

#### ***(11.3.1.4) Voraussetzung für die Eintragung in das Hengstbuch II***

Auf Antrag werden frühestens im 3. Lebensjahr Hengste eingetragen,

- die gemäß (11.3.1.1) in einer Hengstleistungsprüfung eine gewichtete Endnote von 6,5 und besser erzielt haben, wobei keine der Merkmalsnoten unter 5,0 liegt oder die gemäß (11.3.1.2) die vorgegebenen Erfolge in Turniersportprüfungen erreicht haben.

Hengste, die noch keine Eigenleistung abgelegt haben, können nicht eingetragen werden, bis sie die Prüfung erfolgreich abgelegt haben.

#### ***(11.3.2) Zuchtstutenprüfungen***

Die Prüfungen werden nach den allgemein anerkannten Regeln des Reit- und Fahrsports durchgeführt. Sie sind Leistungsprüfungen im Sinne des Tierzuchtgesetzes und können als Stations-, Feld- oder als Turniersportprüfung durchgeführt werden.

Stuten, die die Eigenleistungsprüfung gemäß (11.3.2.1) mit einer gewichteten Endnote von 7,5 und besser erzielt haben oder gemäß (11.3.2.2) die vorgeschriebenen Erfolge in Turniersportprüfungen der Disziplinen Dressur, Springen, Vielseitigkeit oder Fahren aufweisen können, erhalten auf Antrag den Titel „Leistungsstute“.

##### ***(11.3.2.1) Stations- und Feldprüfung (auch für nicht gekörte Hengste und Wallache)***

Die Zuchtstutenprüfungen werden gemäß der LP-Richtlinien für Leistungsprüfungen von Hengsten, Stuten und Wallachen aller Pony-, Kleinpferde- und sonstigen Rassen der ZVO durchgeführt (s. [www.pferd-leistungspruefung.de](http://www.pferd-leistungspruefung.de)).

Für die Zuchtstutenprüfungen gelten verbindlich die Besonderen Bestimmungen für Stationsprüfungen, Kurz- und Feldprüfungen der LP-Richtlinien für Leistungsprüfungen von Hengsten, Stuten und Wallachen aller Pony-, Kleinpferde- und sonstigen Rassen (s. [www.pferd-leistungspruefung.de](http://www.pferd-leistungspruefung.de)).

Für Stuten der Rasse Friesenpferd werden folgende Leistungsprüfungen der LP-Richtlinie in der jeweils gültigen Fassung anerkannt:

- Prüfung CXIII – 14 Tage Stationsprüfung - Zuchtrichtung Reiten und/oder Fahren
- Prüfung E XIII – Feldprüfung Zuchtrichtung Reiten und/oder Fahren

#### **(11.3.2.2) Turniersportprüfung**

Alternativ zur Eigenleistungsprüfung gilt die Leistungsprüfung auch dann als abgelegt, wenn die Stuten Erfolge in Turniersportprüfungen nachweisen können. Die Turniersportprüfung wird in den Disziplinen Dressur und Fahren durchgeführt.

Folgende Turniersportergebnisse werden für Sternstuten berücksichtigt:

die 5malige nach § 38 (2) LPO registrierte Platzierung an erster bis vierter Stelle in Turnier- bzw. Aufbauprüfungen, mindestens in

- Dressur- bzw. Dressurpferdeprüfung Kl. A oder
- Fahren Kl. A (Einspanner, kombinierte Prüfung) bzw. Eignungsprüfung für Fahrpferde Kl. A.

Folgende Turniersportergebnisse werden für Modellstuten berücksichtigt:

die 5malige nach § 38 (2) LPO registrierte Platzierung an erster bis vierter Stelle in Turnierprüfungen, mindestens in

- Dressur Kl. A oder
- Fahren Kl. A (Einspanner, kombinierte Prüfung/Dressur).

## **12. Identitätssicherung/Abstammungssicherung**

Für jedes eingetragene Pferd bzw. zur Eintragung vorgestellte Pferd kann der Verband eine Abstammungsüberprüfung nach den Methoden unter B.12.1 der Satzung verlangen.

Eine Überprüfung der Abstammung ist gemäß der Satzung vorzunehmen. Die Ergebnisse der Abstammungsüberprüfung werden im Zuchtbuch vermerkt. Kann die Abstammung nicht geklärt werden, werden die Pferde nicht eingetragen.

Vor Ausstellung von Tierzuchtbescheinigungen muss eine Abstammungsüberprüfung erfolgen, wenn an der angegebenen Abstammung Zweifel bestehen. Dieses ist der Fall, wenn

- a) eine Stute in der letzten oder vorletzten Rosse von zwei oder mehreren Hengsten gedeckt wurde,
- b) die Trächtigkeitsdauer dreißig Tage und mehr von der mittleren Trächtigkeitsdauer von 335 Tagen abweicht,
- c) das Fohlen nicht bei Fuß der Mutter identifiziert werden kann.

Die Kosten hierfür trägt der Züchter.

Zum Zeitpunkt der Ersteintragung (ab Eintragungsjahr 2012) in das Hengstbuch I, II und III wird vom Verband eine Abstammungsüberprüfung des betreffenden Hengstes angeordnet. Kostenträger ist derjenige, der die Körung oder Eintragung beantragt. Zur Eintragung sind DNA-Typenkarten vorzulegen

Bei Rassen, bei denen nicht grundsätzlich ein DNA-Profil vorliegt, ist bei Spendertieren für Zuchtmaterial ein DNA-Profil vorzulegen.

### **13. Einsatz von Reproduktionstechniken**

#### **(13.1) Künstliche Besamung**

In der künstlichen Besamung dürfen nur Hengste eingesetzt werden, die auf einer Sammelveranstaltung (Körung) des Zuchtverbandes gemäß B.15 der Satzung und gemäß (11.1) Körung dieses Zuchtprogramms die entsprechende Mindestgesamtnote erhalten haben.

#### **(13.2) Embryotransfer**

Spenderstuten dürfen nur für einen Embryotransfer genutzt werden, wenn sie im Stutbuch I eingetragen sind.

#### **(13.3) Klonen**

Die Technik des Klonens ist im Zuchtprogramm nicht zulässig. Klone und ihre Nachkommen können nicht in das Zuchtbuch eingetragen werden und sind von der Teilnahme am Zuchtprogramm ausgeschlossen.

### **14. Berücksichtigung gesundheitlicher Merkmale sowie genetischer Defekte bzw. Besonderheiten**

Hengste sind nur im Hengstbuch I und II und Stuten nur im Stutbuch I und II eintragungsfähig, wenn sie keine gesundheitsbeeinträchtigenden Merkmale aufweisen (Anlage 1).

Sofern genetische Defekte und genetische Besonderheiten gemäß Anlage 1 bekannt sind und im Zuchtprogramm Berücksichtigung finden, sind sie in Tierzuchtbescheinigungen anzugeben und entsprechend der VO (EU) 2016/1012 zu veröffentlichen.

### **15. Zuchtwertschätzung**

Derzeit wird keine Zuchtwertschätzung durchgeführt.

### **16. Beauftragte Stellen**

<b>Beauftragte Stelle</b>	<b>Tätigkeit</b>
Vit, Verden Heinrich-Schröder-Weg 1, 27283 Verden (Aller) www.vit.de	Zuchtbuch Datenzentrale
Bereich Zucht der FN, Warendorf Freiherr-von-Langen-Straße 13, 48231 Warendorf www.pferd-aktuell.de	Koordination Datenzentrale
Pferdezuchtverband Baden-Württemberg e.V. Am Dolderbach 11, 72532 Gomadingen-Marbach E-Mail: poststelle@pzv.bwl.de, www.pzv-bw.de	Leistungsprüfung
Pferdezuchtverband Brandenburg-Anhalt e.V. Geschäftsstelle: Hauptgestüt 10 a, 16845 Neustadt/Dosse E-Mail: neustadt@pzvba.de, www.pferde-brandenburg-anhalt.de E-Mail: stendal@pzvba.de, www.pferde-sachsen-anhalt.de	
Verband der Pferdezüchter Mecklenburg-Vorpommern e.V. Charles-Darwin-Ring 4, 18050 Rostock	

E-Mail: info@pferdezuchtverband-mv.de,  
www.pferdezuchtverband-mv.de

Rheinisches Pferdestammbuch e.V.  
Schloss Wickrath 7, 41189 Mönchengladbach  
E-Mail: info@pferdezucht-rheinland.de,  
www.pferdezucht-rheinland.de

Pferdezuchtverband Rheinland-Pfalz-Saar e.V.  
Am Fohlenhof 1, 67816 Standenbühl  
E-Mail: zentrale@pferdezucht-rps.de  
www.pferdezucht-rps.de

Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.  
Käthe-Kollwitz-Platz 2, 01468 Moritzburg  
E-Mail: info@pzzvst.de  
www.pzzvst.de

Westfälisches Pferdestammbuch e.V.  
Sudmühlenstraße 33, 48157 Münster  
E-Mail: info@westfalenpferde.de  
www.westfalenpferde.de

Pferdestammbuch Schleswig-Holstein/Hamburg e.V.  
Steenbeker Weg 151, 24106 Kiel  
E-Mail: info@pferdestammbuch-sh.de, www.pferdestammbuch-sh.de

Bayerischer Zuchtverband für Kleinpferde und  
Spezialpferderassen e.V.  
Landshamer Straße 11, 81929 München  
E-Mail: info@bzvks.de  
www.pferde-aus-bayern.de

Verband der Pony- und Kleinpferdezüchter Hannover e.V.  
Vor den Höfen 32, 31303 Burgdorf  
E-Mail: ponyverbandhannover@t-online.de, www.ponyhannover.de

Verband der Pony- und Pferdezüchter Hessen e.V.  
Pfützenstraße 67, 64347 Griesheim  
E-Mail: vphessen@t-online.de  
www.ponyverband.de

Verband der Züchter und Freunde des Arabischen Pferdes e.V.  
(VZAP)  
Im Kanaleck 10  
30926 Seelze  
e-mail: info@vzap.org  
www.vzap.org

Pferdestammbuch Weser-Ems e.V.  
Grafenhorststraße 5, 49377 Vechta  
E-Mail: info@pferdestammbuch.com, www.pferdestammbuch.com

Zuchtverband für deutsche Pferde e.V.

Am Allerufer 28, 27283 Verden E-Mail: info@zfdp.de, www.zfdp.de	
--	--

## 17. Weitere Bestimmungen

### (17.1) Vergabe einer Lebensnummer (Internationale Lebensnummer Pferd – Unique Equine Lifenumber – UELN)

Die UELN wird wie folgt vergeben:

#### DE 435 35 12345 06

Dabei bedeuten:

- DE - Ländercode für Deutschland = 276 = DE
- 435 - Verbandskennziffer ab Geburtsjahr 2000 (vor 2000 = 335)
- 3512345 - laufende Nummer innerhalb eines Jahres
- 06 - Geburtsjahr (2006)

### (17.2) Vergabe eines Namens bei der Eintragung in das Zuchtbuch

Für jedes Geburtsjahr werden die Anfangsbuchstaben der Fohlennamen vom FPZV vorgegeben. Der bei Eintragung in ein Zuchtbuch vergebene Name muss beibehalten werden. Sofern ausnahmsweise ein neuer Name eingetragen wird, muss der ursprüngliche Name während der gesamten Lebensdauer des Pferdes sowohl im Equidenpass incl. Zuchtbescheinigung (Abstammungsnachweis bzw. Geburtsbescheinigung), als auch in der Datenbank sowie bei Veröffentlichungen stets nach dem neuen Namen in Klammern angegeben werden.

### (17.3) Vergabe eines Zuchtbrandes

#### (17.3.1) Beauftragte für die Kennzeichnung

Nur Beauftragte des Verbandes sind berechtigt, die Kennzeichnung der Pferde mittels Zuchtbrand durchzuführen.

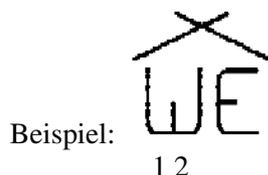
#### (17.3.2) Zuchtbrand

Nur Fohlen, für die eine Tierzuchtbescheinigung ausgestellt wird, können den Zuchtbrand erhalten. Der Zuchtbrand wird auf den linken Hinterschenkel gegeben und ist freiwillig.



Folgendes Brandzeichen wird vergeben:

Unterhalb des Schenkelbrandes wird gleichzeitig zusätzlich eine zweistellige Nummer gebrannt. Diese Nummer setzt sich i.d.R. aus der 12. und 13. Ziffer der 15stellige UELN (Lebensnummer) zusammen.



Bei Pferden, die eine Geburtsbescheinigung (nach 10.2.1) erhalten, entfällt das WE. Hier wird nur der zweistellige Nummernbrand auf den linken Hinterschenkel gebrannt.

### (17.4) Transponder

Die Kennzeichnung der Fohlen mittels Transponder erfolgt gemäß B.11.2 und B.11.2.1 der Satzung.

### **(17.5) Prefix-/Suffixregelung für Ponys, Kleinpferde und sonstige Rassen**

Prefixe und Suffixe werden nach den Bestimmungen der Satzung unter B. 11.4 geregelt.

### **(17.6) Sonstige Bestimmungen zum Friesenpferd**

#### **(17.6.1) Übergangsregelung für leistungsgeprüfte Hengste und deren Nachkommen**

Es besteht ein Bestandsschutz für bereits eingetragene Hengste. Die ab 2012 geborenen Nachkommen von (nach diesem Zuchtprogramm) nicht leistungsgeprüften Hengsten sind nicht mehr Hengstbuch I- und II-eintragungsfähig. Neueintragungen von Hengsten und Stuten erfolgt ab dem Jahre 2011 gemäß 9. Eintragungsbestimmungen in das Zuchtbuch.

#### **(17.6.2) Vergabe von Prädikaten**

##### **Vergabe von Prädikaten**

Folgende Möglichkeiten zur Vergabe an Prädikaten sind möglich:

##### **Elite-Hengst**

Mindestanforderung: 50 Punkte (nur züchterische Erfolge zählen)

- 2 Punkte: Sohn im Hengstbuch I eines anerkannten Zuchtverbands eingetragen  
zusätzlich 1 Punkt für Verbandsprämie: FPZV bzw. Weser-Ems-Prämienhengst
- 3 Punkte: Elitestute
- 2 Punkte: Modell- oder FPZV-Prämienstute bzw. Weser-Ems-St.Pr.St.
- 1 Punkt: Sternstute bzw. Weser-Ems-Verbandsprämienstute
- 0,5 Punkte: 1.-Prämie-Fohlen bzw. Weser-Ems-Fohlenprämie (Doppelwertung nicht zulässig)
- 0,5 Punkte: Sternhengste, Sternwallache. (Ausnahme: mit Prüfung 1 Punkt)

Für Enkel in den entsprechenden Positionen doppelte Punktzahl, wenn nachgewiesen.

Für Urenkel in den entsprechenden Positionen 3-fache Punktzahl, wenn nachgewiesen, etc.

Hier können nur Ergebnisse aus den Zuchtbüchern der FN-Mitgliedsverbände gewertet werden.

Eine posthume Verleihung ist möglich.

##### **Stern-Hengst/Stern-Wallach**

- Mindestalter 3 Jahre
- Gesicherte Friesenabstammung
- Väter (vier Generationen) gekörte Friesenhengste und bei einem anerkannten Zuchtverband im Hengstbuch für Friesenpferde eingetragen
- Gesamtnote 7,5 und besser im Rahmen der Bewertung der Eintragungsmerkmale
- Mindestgröße: 155 cm Widerristhöhe

##### **Elite-Stute**

- mindestens im Stutbuch eingetragen,
- mindestens 6 Nachkommen in 8 Zuchtjahren
- dazu mindestens 8 Wertungspunkte nach dem folgenden Schlüssel:
  - HB I- Sohn: 2 Punkte
  - Modellstute oder FPZV Prämienstute bzw. Weser-Ems-St.Pr.St.: 2 Punkte
  - Sternstute bzw. Weser-Ems-Verbandsprämienstute: 1 Punkt
  - 1.-Prämie-Fohlen bzw. Weser-Ems-Prämienfohlen: 0,5 Punkte (Doppelwertung nicht zulässig)
  - Sternhengst/ Sternwallach: 0,5 Punkte (Ausnahme: mit Prüfung 1 Punkt)

Für Enkel in den entsprechenden Positionen doppelte Punktzahl, wenn nachgewiesen

Für Urenkel in den entsprechenden Positionen 3-fache Punktzahl, wenn nachgewiesen etc.

Hier können nur Ergebnisse aus den Zuchtbüchern der FN-Mitgliedsverbände gewertet werden.

Eine posthume Verleihung ist möglich.

### **Kron-Stute**

Analog zum KFPS werden auch Kron-Stuten geführt. Diese ist gleichzusetzen mit der Stern-Stute 1. Prämie, wenn sie eine Mindestgröße von 158 cm hat und die Leistungsprüfung erfolgreich (wie Modell-Stute) abgelegt hat. Die Stute wird dann Modell-Stute, wenn sie 2 Nachkommen hat und sie sieben Jahre alt ist.

### **Modell-Stute**

- mindestens im Stutbuch eingetragen, mindestens 2 Fohlen in 3 Zuchtjahren,
- Mindestnote Exterieur 8,0 - Mindestnote Bewegung 8,0 - Mindest-Gesamtnote 8,0,
- Mindestmaß 158 cm (Stock),
- Mindestalter 7 Jahre

Es werden nur Eintragungen in das Zuchtbuch des Ursprungszuchtbuchs oder der FN-Mitgliedsverbände gewertet.

Nach Erfüllung dieser Kriterien, erfolgt Anweisung zur Leistungsprüfung, diese ist innerhalb von 24 Monaten nach der Anweisung gemäß 11.3.2 im Rahmen einer Stations-, Feld- oder Turnierprüfung abzulegen.

Die Eintragung der Prämierung und Erklärung „Modell“ erfolgt erst nach erfolgreich abgelegter und dokumentierter Prüfung.

Bei potenziellen Hengstmüttern kann die Kommission eine Röntgenuntersuchung anordnen – Teil der Modellerklärung.

### **Stern-Stute**

Mindestalter 3 Jahre

- eingetragen in das Stutbuch und gesicherte Friesenabstammung
- Väter (vier Generationen) gekörte Friesenhengste und bei einem anerkannten Zuchtverband im Hengstbuch eingetragen
- Mindestmaß 155 cm (Stock)

### **Stern-Stute 1. Prämie**

- Mindestens die Gesamtnote 8,0 im Rahmen der Bewertung der Eintragsmerkmale
- Wird auch ohne Leistungsprüfung anerkannt,
- Nach erfolgreich abgelegter Leistungsprüfung mit einer Gesamtnote von 7,5 und besser (Reiten oder Fahren) bzw. 7,0 und besser (Reiten und Fahren), vergleichbar mit 77 Punkten einer IBOB in den Niederlanden, wird die Stute zur Modell-Stute. Mit einer abgelegten Leistungsprüfung unter den oben genannten Mindestnoten ist es eine leistungsgeprüfte Sternstute.

### **Stern-Stute 2. Prämie**

- Gesamtnote 7,5 – 7,9 im Rahmen der Bewertung der Eintragsmerkmale
- Wird auch ohne Leistungsprüfung anerkannt, Leistungsprüfung möglich

Es werden nur Eintragungen in das Zuchtbuch des Ursprungszuchtbuchs oder der FN-Mitgliedsverbände gewertet.

Bei potenziellen Hengstmüttern kann die Kommission eine Röntgenuntersuchung anordnen – Teil der Stern-Erklärung.

## **Auszug aus dem Originaltext von HET FRIESCH PAARDEN-STAMBOEK 2008**

### **Abzeichen**

1. Für die Eintragung im Stammbuchregister für Hengste und Stuten und dem Wallachbuch kommen nur Pferde in Betracht, die völlig schwarz sind. Einige weiße Abzeichen sind bei der Prämierung von Fohlen und der Eintragung im Stammbuch erlaubt:

- Abzeichen am Kopf (Blümchen), vorausgesetzt dass sie sich über der Augenlinie befinden und jeweils einen Durchmesser von höchstens 3,2 cm haben; Einige weiße Haare über der Augen

linie sind ebenfalls erlaubt;  
- weiße (Stellen in den) Sohlen.

Nicht erlaubte Abzeichen sind:

- Abzeichen am Kopf unter der Augenlinie;
- Abzeichen am Kopf mit jeweils einem größeren Durchmesser als 3,2 cm;
- Abzeichen am Körper (Stichelhaarigkeit);
- Abzeichen an den Beinen, einschließlich der Hufwand.

2. Pferde und Fohlen mit nicht erlaubten Abzeichen werden nicht im Stammbuch eingetragen und/oder nicht prämiert.

3. Bei der Hengstauswahl gelten strengere Kriterien für die erlaubten Abzeichen. Diese Kriterien sind in der Hengstkörungsordnung festgelegt.

4. Abzeichen dürfen im Rahmen der Prämierung von Fohlen und/oder der Bewertung von Pferden zur Eintragung im Stammbuch nicht verborgen/getarnt werden.

5. Abzeichen werden im Stammbuchzertifikat festgelegt.

6. Wenn nicht erlaubte Abzeichen festgestellt werden, kann das KFPS frühere Körungsergebnisse (Prämierung, Eintragung im Stammbuch) für ungültig erklären.

7. Wenn nicht erlaubte Abzeichen die Folge externer Faktoren sind, und solches mittels einer Bescheinigung (eines Tierarztes) schlüssig untermauert werden kann, verhindern sie die Prämierung oder die Eintragung im Stammbuch nicht, solches zur Beurteilung der KFPS-Inspektion.

### **Prädikate**

Mit Hilfe von Prädikaten werden die Pferde in den unterschiedlichen Registern nach Qualität unterschieden. Einem Pferd kann aufgrund der eigenen Leistungen oder aufgrund der Qualität der Nachkommen ein Prädikat verliehen werden. Daneben kann ein Pferd aufgrund des Exterieurs, der Sportveranlagung, der Sportleistungen oder einer Kombination dieser Faktoren mit einem Prädikat ausgezeichnet werden.

**1. Sterprädikat.** Das Sterprädikat wird Pferden während Körungen ab dem Jahr, in dem sie drei Jahre alt werden, verliehen. Um für das Sterprädikat in Betracht zu kommen, muss das Pferd den Mindestanforderungen in Bezug auf Exterieur, Bewegung (an der Hand) und Stockmaß (mindestens 1,55 m) gerecht werden. Das Sterprädikat kann Stuten, die im Stammbuchregister eingetragen sind, Wallachen, die im Wallachbuch eingetragen sind, und Fohlenbuchhengsten verliehen werden. Die Auszeichnung als Ster kann bei Stuten und Wallachen gleichzeitig mit der Eintragung im Stammbuch erfolgen. Fohlenbuchhengste, die mit dem Sterprädikat ausgezeichnet sind und verschnitten werden, behalten das Sterprädikat. Fohlenbuchhengste können in dem Jahr, in dem sie zwei Jahre alt geworden sind, während der ersten Besichtigung als Ster ausgezeichnet werden.

**2. Kronprädikat.** Das Kronprädikat ist ein Prädikat, bei dem Anforderungen an das Exterieur und die Sportveranlagung gestellt werden. Die Auszeichnung mit dem (vorläufigen) Kronprädikat findet während der Zentralen Körung statt. Dafür kommen die Stuten in Betracht, die an einem 'fokdag' und/oder während einer Stammbuchkörung im gleichen Jahr eine erste Prämie bekommen haben. Auszeichnung mit dem (vorläufigen) Kronprädikat ist außerhalb der Niederlande auch während einer ausländischen Zuchtschau möglich. Die Anforderungen, denen ein Pferd gerecht werden muss, um für das (vorläufige) Kronprädikat in Betracht zu kommen, sind folgende:

- Mindestalter 3 Jahre;

- Um für das endgültige Kronprädikat in Betracht zu kommen, muss die Stute mindestens vor Ende des Kalenderjahres nach dem Jahr, in dem sie vorläufig ausgezeichnet worden ist, eine IBOP- oder ABFP-Prüfung mit mindestens 77,0 Punkten und der Durchschnittsnote 7 (Bedeutung: befriedigend) für den Schritt und den Trab vollendet haben; Sollte der Stute innerhalb der vorgenannten Frist das Sportprädikat verliehen werden, so ist das ebenfalls Anlass die Stute mit dem endgültigen Kronprädikat auszuzeichnen;

- Mindeststockmaß 1,55 m.

**3. Modelprädikat.** Das Modelprädikat ist ein Prädikat, bei dem Anforderungen an das Exterieur und die Sportveranlagung gestellt werden. Für das Modelprädikat kommen die besten Stuten der Population in Betracht. Die Auszeichnung mit dem (vorläufigen) Modelprädikat findet während der Zentralen Körung statt. Dafür kommen die Ster- und Kronstuten in Betracht, die an einem 'fokdag' im gleichen Jahr eine erste Prämie bekommen haben. Auszeichnung mit dem (vorläufigen) Modelprädikat ist außerhalb der

Niederlande auch während einer ausländischen Zuchtschau möglich. Die Anforderungen, denen ein Pferd gerecht werden muss, um für das (vorläufige) Modelprädikat in Betracht zu kommen, sind folgende:

- Mindestalter 7 Jahre;
- Die Stute muss ein Fohlen säugen oder gesäugt haben;
- Um für das endgültige Modelprädikat in Betracht zu kommen, muss die Stute mindestens vor Ende des Kalenderjahres nach dem Jahr, in dem sie vorläufig ausgezeichnet worden ist, eine IBOP- oder ABFP-Prüfung mit mindestens 77,0 Punkten und der Durchschnittsnote 7 (Bedeutung: befriedigend) für den Schritt und den Trab vollendet haben; Sollte der Stute innerhalb der vorgenannten Frist das Sportprädikat verliehen werden, so ist das ebenfalls Anlass die Stute mit dem endgültigen Modelprädikat auszuzeichnen;
- Mindeststockmaß 1,58 m.

**4. Sportprädikat.** Das Sportprädikat kann Stuten, Wallachen und Hengsten verliehen werden, die gute Ergebnisse im Leistungssport erzielt haben. Das Sportprädikat kann nur auf der Grundlage von Ergebnissen verliehen werden, die während Wettbewerben erzielt sind, die bei dem "Koninklijke Nederlandse Hippische Sportfederatie" (Königlicher Niederländischer Pferdesportverband - KNHS) registriert sind. Die bei dem KNHS registrierten Ergebnisse sind maßgeblich für die Frage, ob ein Pferd für das Sportprädikat in Betracht kommt. Die Mindestanforderungen, denen ein Pferd gerecht werden muss, um mit dem Sportprädikat ausgezeichnet zu werden, sind folgende:

- a. Dressur: Z1 +5;
- b. Schaufahren: Kat. I & II Ehrenklasse und Kat. III offene Klasse in einer Saison sechsmal Preisträger in der 'grünen Saison' (vom 15. April bis zum 1. Oktober);
- c. Fahren (Dressur): Z +10;
- d. Fahren (Vielseitigkeit): Klasse 3 +10; Sowohl dem KFPS als auch dem KNHS ist zuvor bekannt zu geben, mit welchem/welchen Friesenpferd(en) man teilnehmen möchte; Das Pferd muss seit dem Zeitpunkt der Anmeldung bei dem KFPS und dem KNHS mindestens 10 Punkte in der Klasse 3 erzielt haben.

Diese Anforderungen gelten für Sportergebnisse, die in den Niederlanden erzielt werden. Für im Ausland erzielte Sportergebnisse gelten vergleichbare Anforderungen, solches zur Beurteilung der KFPS-Inspektion.

**5. Preferentschaft für Stuten.** Stuten, die im Fohlenbuch oder dem Stammbuch eingetragen sind, können aufgrund ihrer Nachkommen für Preferent erklärt werden. Die Preferentschaft ist bei dem KFPS zu beantragen. Die Preferentschaft kann sowohl vom Besitzer der Stute als auch vom Besitzer (eines) der Nachkommen beantragt werden. Die Preferentschaft kann auch postum beantragt werden. Eine Stute wird für Preferent erklärt, wenn sie mindestens vier Qualitätspferde gezeugt hat. Darunter werden verstanden:

- a. Ster- oder Modelstuten;
- b. Sterwallache;
- c. Fohlenbuchstehengste;
- d. Stammbuchhengste;
- e. Hengste, welche die zweite Besichtigung der Hengstkörung erreicht haben.

**6. Preferentschaft für Hengste.** Stammbuchhengste, die einen nachhaltigen, besonders positiven Einfluss auf die Zucht haben, können für Preferent erklärt werden. Im Rahmen der Preferentschaftsuntersuchung wird die Qualität der Nachkommen anhand der Zuchtzielmerkmale geprüft. Der nachhaltige Wert eines Hengstes wird anhand der Nachkommen, die in der Zucht eine maßgebliche Rolle spielen, wie der Preferenten Stuten, Hengstmütter und (aufgrund der Nachkommen) anerkannten Söhne beurteilt.

**7. Prestatie-Mutterprädikat.** Das Prestatie-Mutterprädikat wird Stuten verliehen, die drei direkte Nachkommen gezeugt haben, denen das Sportprädikat verliehen ist

**Anlage 1: Liste der gesundheitsbeeinträchtigenden Merkmale**

**Anlage 2 : Tierärztliche Bescheinigung**